

Unterstützung für ein Kinderkrankenhaus in Togo

Was hier weggeworfen wird, kann in Afrika Leben retten

WOLFSBURG (ph). Kinderkrankenschwester Isabella Adama und ihr Mann Victor haben sich der Unterstützung eines Kinderkrankenhauses im Togo verschrieben. Ihr Verein „Togo-Linos“ benötigt jedoch jetzt selbst Hilfe.

Verbandmaterial das zwar sauber, aber nicht mehr steril ist, Sauerstoffgeräte die nicht mehr die vorgeschriebenen Standards erfüllen. Medizinisches Material das in Deutschland nicht mehr verwendet werden darf, kann woanders oft Leben retten. Dieser Mission haben sich Victor und Isabella Adama mit ihrem Verein „Togo-Linos“ verschrieben. Seit bereits fünf Jahren unterstützt dieser Verein ein Krankenhaus in der togolesischen Kleinstadt Aneho. „Wir haben 2014 unsere Hochzeit in Togo geplant und da ich Kinderkrankenschwester bin, wollte ich mir mal eine Kinderkrankeinstation in Aneho angucken. Als ich die Zustände dort gesehen habe, standen mir die Tränen in den Augen.“ Selbst gebastelte Infusionsständer aus Holz, Kinder die auf krumm

und schief zusammengeschnittenen Betten liegen und nur eine Sauerstoffflasche für die ganze Kinderstation und Patienten die auf dem Boden schlafen, weil es nicht genug Betten gibt. „Ganz viele Sachen, die wir hier wegschmeißen sind besser als das was die dort haben. Wir leben in so einem reichen Land und dort fehlen Kleinigkeiten über die wir gar nicht mehr nachdenken“, berichtet Isabella Adama.

Anfangs nahm das Ehepaar auf jedem Privatflug medizinisches Material für das Krankenhaus mit. „Aber es wurde immer mehr und mehr. Und Transport und Zoll kosten auch Geld. Schließlich entschloss sich das Ehepaar zur Gründung des Vereins „Togo-Linos“ und zu dem medizinischen Material kamen Medikamente für Kinder und Säuglinge, die in

Togo gar nicht erhältlich sind, sowie medizinisches Gerät, wie drei Sauerstoffkonzentratoren und ein Pulsoximeter. Bislang wurden die Hilfsgüter mittels eines verschifften Autos versandt. Allerdings ist diese Möglichkeit seit November vergangenen Jahres verboten. „Aber wir wollen natürlich noch mehr dieser Geräte runterbringen“, so Isabella Adama. Aber: „Es fehlt an allen Ecken“, so Victor Adama. Vor allem fehlt dem jungen Verein eine sauberes und trockenes Lager für das medizinische Gerät und Material sowie weitere Mitglieder, die auch direkt in Togo unterstützen wollen und Spenden für die Finanzierung des Transports. Weitere Informationen gibt es unter <https://togo-linos.de> oder beim dritten Sommerfest des Vereins am 16. August ab 15 Uhr in Abbesbüttel, Im Oberdorf 14, mit togolesischen Spezialitäten sowie Kunsthandwerk. Der Erlös vom Sommerfest fließt in die Vereinsarbeit der „Togo-Linos“.



Isabella und Victor Adama (Gr. F.: Sechste und Siebter von links) bei der Übergabe von lebenswichtigen Sauerstoffkonzentratoren an das Sozialkrankenhaus in Aneho. Manchmal fehlt es auch an einfachen Dingen – wie einer Messlatte (kl. F.).